

fühle seiner Machtvollkommenheit wie jener Himmlische von sich sagen:

*Nitor in adversum, nec me qui cetera vincit  
Impetus et rapido contrarius evehor orbi.*

Zu den Diis majorum gentium, welche Ambrosia essen und Nektar trinken, gehören alle Beamten erster Klasse, Rheder, Grosshändler, Contractanten und Zuckerfabrikanten. Obgleich diese Säulen des Reiches beständig klagen, dass für sie das Fette von der Erde genommen sei, so möchte doch das *Per aspera ad astra* an ihnen sich verwirklicht haben. Die Contractanten seufzen unter der Last der Schulden, kommen aber bei diesem Gram wunderbar zu Fleisch; ihre Wohnungen sind comfortable und glänzend, ihre Frauen stolz und majestätisch wie die himmlische Juno; ob sie auch die übrigen Eigenschaften der Himmelskönigin haben, wollen wir nicht untersuchen. In der Unterhaltung sind sie ceremoniös und uninteressant, d. h. bei welcher Sache auch ohne Interesse; doch ja — die Damen sind grosse Protectoren des Magnetismus, sie wissen Thatsachen aus ihrem eignen Leben, einige sind selbst magnetisch. Sonst ist das Gespräch speculativ, finanziell, politisch. Auf ihrem eignen Felde sind die Herren gut zu Hause, manche schreiben selbst Tractate; verirren sie sich aber auf eine fremde Scholle, dann tappen sie im Finstern wie auf Eiern einher, und oft möchte man ihnen zurufen: Schuhmacher, bleib bei deinem Leisten. Sie sind grosse Gastronomen und fertige Esskünstler. Nach dem Entschweben des schönen Geschlechtes, also *à la table au jeune garçon* wird die Unterhaltung freier, Witze sprühen wie Funkenblitze. Die *bons mots* werden salinisch, pöckelartig, ja wohl so fötid, dass sie wie Kielwasser daherfliessen und vor diesem unfläthigen Schlamme sogar das glänzende Silber des Tafelservices erröthet. Eigentliche Trinkstudien werden dagegen wenig mehr betrieben. Man hat den englischen Comment und die Toaste eingeführt. Man wünscht mit einem Commensal ein Glas Wein zu trinken, macht ihm desshalb eine Reverenz, sieht ihn ernsthaft an und murmelt Etwas, wie Gott segne Sie — oder hol Sie der Teufel, und leert das Glas.